

Schulprogramm des Humboldtgyrnasiums Solingen





Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorbemerkung..... | 3 |
| 2. Wo wir herkommen - Geschichte des Humboldtgyrnasiums..... | 4 |
| 3. Wer wir sind – Eckdaten zur Schulgemeinschaft und zur Lage | 6 |
| 4. Was uns wichtig ist – Unser Leitbild | 7 |
| 5. Wie wir das Leitbild jetzt schon leben und was wir noch erreichen wollen | 10 |
| 5.1 Gemeinsam..... | 10 |
| 5.1.1 Eine Gemeinschaft (in der Klasse, in der Schülerschaft, im Kollegium, in der Elternschaft, in der gesamten Schulgemeinschaft) werden und bleiben..... | 10 |
| 5.1.2 Gemeinsam austauschen (kommunizieren und kooperieren)..... | 12 |
| 5.1.3 Gemeinsam Schule leben | 13 |
| 5.1.4 Gemeinsam schulische Prozesse demokratisch gestalten | 14 |
| 5.2 Fit werden..... | 16 |
| 5.2.1 Fachlich fit | 16 |
| 5.2.1.1 Im Unterricht..... | 16 |
| 5.2.1.2 Individuelle Förderung..... | 18 |
| 5.2.1.3 MINT..... | 20 |
| 5.2.2 Sozial fit | 20 |
| 5.2.3 Gesundheitlich fit | 21 |
| 5.2.4 Digital fit | 22 |
| 5.2.5 Leitplanken des Fit-Seins und -Werdens: Die Beratung..... | 23 |
| 5.3 Für die Zukunft | 24 |
| 5.4 Hier | 25 |
| 5.4.1 Schulgebäude und Schulgelände..... | 25 |
| 5.4.2 Schulumgebung | 27 |
| 5.5 Und anderswo | 29 |
| 5.5.1 Exkursionen | 29 |
| 5.5.2 Fahrtenprogramm | 30 |
| 6. Fazit: Überblick über die aktuellen Entwicklungsvorhaben entsprechend ihrer Priorisierung..... | 33 |
| 7. Anhang: Ausgearbeitete Konzepte | 34 |

1. Vorbemerkung

Das Schulgesetz regelt die Schulentwicklung in § 3 Abs. 2. Darin heißt es:

"Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit."

Dies wird in einem Runderlass des Ministeriums wie folgt präzisiert:

„Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung (Elemente z.B. Leitbild einer Schule, pädagogische Grundorientierungen und Erziehungsauftrag, Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fortbildungsplanung, Planungen zur Evaluation). Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit.“¹

Ferner sind im Referenzrahmen Schulqualität folgende Elemente für das Schulprogramm verpflichtend gefordert:

| Kriterium 2.1.4 | |
|--|--|
| Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran. | |
| Aufschließende Aussagen | |
| A1 | Das Schulprogramm berücksichtigt die Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes (wie z. B. Standortbedingungen, Zusammensetzung der Schülerschaft, Angebotsstrukturen). |
| A2 | Die im Schulprogramm dokumentierten Vereinbarungen zu didaktisch-pädagogischen Grundsätzen werden bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Fachunterricht und in anderen Lehr- und Lernangeboten berücksichtigt. |
| A3 | Die Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den im Schulprogramm dokumentierten Ziel- und Verfahrensvereinbarungen. |
| A4 | Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern und regionalen Kooperations- und Unterstützungsnetzwerken auf der Grundlage der schulischen Ziele und Leitbilder und dokumentiert die Zusammenarbeit im Schulprogramm. |
| A5 | Die Schule legt im Schulprogramm besondere Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung regionaler Bildungsangebote fest. |
| A6 | Das Schulprogramm als Instrument der Schulentwicklung wird regelmäßig weiterentwickelt und evaluiert. |

2

¹<https://bass.schul-welt.de/6518.htm>; letzter Zugriff am 6.11.2022.

²<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf>; letzter Zugriff am 24.10.2022.

2. Wo wir herkommen - Geschichte des Humboldtgyrnasiums

- 1903:** Zusammenlegung der zwei höheren Knabenschulen der beiden aufblühenden Städte Ohligs und Wald und Ausbau zu einer Realschule
- 1904:** Einweihung des Schulgebäudes am Weyer
- 1905:** Erste Schlussprüfung der Realschule
- 1906:** Angliederung eines Reformrealprogymnasiums
- 1908** Fertigstellung des Erweiterungsbaus
- 1912:** Erster Abiturjahrgang; die Schülerzahl ist von 204 auf 458 gestiegen.
- 1933:** Einbruch der nationalsozialistischen Ideen in die Schule; Umgestaltung der Lehrpläne; Anpassung der Schulzeiten an das HJ-Leben; Einberufung der Jungen zu Lehrgängen und Schulungslagern; allmähliche Entstehung einer Atmosphäre der Bespitzelung
- 1935:** Umbenennung der Schule in „Humboldt-Realgymnasium Solingen“
- 1938:** Erneute Umbenennung in „Humboldtschule Solingen“; der Realschulzweig fällt endgültig weg
- 1939:** Kriegsbeginn mitsamt der damit verbunden Auswirkungen auf die Schule
- 1944:** Evakuierung der gesamten Humboldtschule in das weniger luftangriffgefährdete Oberhof in Thüringen
- 1945:** Neuöffnung des Gymnasiums im September nach Kriegsende in einem immer noch stark beschädigten Gebäude ohne Heizung bei steigenden Schülerzahlen und Raum- und Lehrkraftmangel
- 1971:** Die Koedukation wird eingeführt; das neusprachliche Humboldtgyrnasium erhält einen naturwissenschaftlichen Zweig.
- 1972:** Enttypisierung der Gymnasien; Einführung der legendären Skifreizeit nach Balderschwang
- 1975:** Beginn des Neubaus von Hauptgebäude und Sporthalle
- 1978:** 75-Jahrfeier im PZ
- 1988:** Erste Session der Humboldt-Jazzband
- 1989:** Sponsorenlauf für ein basismedizinisches Entwicklungshilfeprojekt in Mali (Erlös rund 80.000 DM)
- 1993:** Erster USA-Austausch mit Naperville

- 1996:** Start der Kooperation mit der Förderschule Wilhelm-Hartschen-Schule
- 2001:** Beginn der Partnerschaft zwischen dem Landesverband Rheinisches Industriemuseum, der Gesenkschmiede Hendrichs und dem Humboldtgynasium
- 2002:** Einweihung des Neubaus an der Bebelallee, des neuen Musik- und Mehrzweckraums und der neuen naturwissenschaftlichen Räume
- 2003:** 100-Jahr-Feier des Humboldtgynasiums
- 2009:** Beginn der Kooperation mit der Wallington High School for Girls
- 2010:** Erste Qualitätsanalyse mit sehr gutem Gesamtergebnis
- 2013:** Der erste Jahrgang mit einer bilingualen Klasse (englischsprachige Module im Fachunterricht ab Klasse 5) startet am Humboldtgynasium
- 2016:** Erstmalige Zertifizierungsteilnahme an „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ (Auszeichnung 2020)
- 2019:** März: Europaprojekt mit Ausstellung und abschließender Podiumsdiskussion
September: Aktionstag zu Ehren des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt
- 2020:** Wiederkehrende Schulschließungen (bis 2021) aufgrund der Corona-Pandemie
Digitale Ausstattung der Schule durch das Programm „Gute Schule 2020“
- 2021:** Zuschlag für das Landesförderprogramm „Klimaresiliente öffentliche Räume – coole Schulhöfe NRW“ – Investition von 100 000€ in Klimaresilienz, Naturschutz und Artenvielfalt auf dem Schulgelände
Instandsetzung der Schulküche und Anstoß der Dachsanierung zwecks Ertüchtigung für Dachbegrünung und PV-Anlagen
Verabschiedung des neuen [Leitbildes](#)
- 2022:** Umsetzung der 4 geplanten Maßnahmenpakete (Grünes Klassenzimmer mit Streuobstwiese, Hochbeete als Teil eines Naschgartens, insektenfreundliche Wiesen und Stauden sowie Bestandsanpassungen bei Sträuchern und Bodendeckern), Abschlussveranstaltung des Landesprogramms findet am 29.09. auf dem Gelände der Schule statt
November: Erster Schüler*innenaustausch mit dem Antoniuscolleg in Solingens niederländischer Partnerstadt Gouda

3. Wer wir sind – Eckdaten zur Schulgemeinschaft und zur Lage

Im November 2022 werden am Humboldtgynasium Solingen 820 Schüler*innen von 74 Lehrer*innen unterrichtet. Das Humboldtgynasium ist außer in der Stufe 8, in der es nur drei Klassen gibt, vierzünftig. Dabei sind 7 Schüler*innen in der Internationalen Klasse 1 (d.h. müssen nach ihrem Zuzug noch alphabetisiert werden) und 14 Schüler*innen in der Internationalen Klasse 2 (d.h. werden verstärkt in Deutsch als Zweitsprache unterrichtet und auf ihre Eingliederung in eine Regelklasse vorbereitet, vgl. interkulturelles Förderkonzept im Anhang). In den Regelklassen befinden sich weitere 8 Schüler*innen in der Phase ihrer Erstförderung. Ebenfalls in den Regelklassen werden vier Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und vier Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zieldifferent inklusiv unterrichtet.

Das Humboldtgynasium befindet sich postalisch im Stadtteil Wald, faktisch jedoch genau auf den Stadtteilgrenze Wald, Ohligs und Merscheid (vgl. die [historische Darstellung](#) zur Schulentstehung).

Das Humboldtgynasium wird dem Standorttyp 1 zugeordnet. Hierzu schreibt QUA-LiS NRW:

Standorttyp der Stufe 1

- Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) liegt bei den Schulen dieses Typs im Durchschnitt bei 11%. Bei der Hälfte der Schulen liegt der Anteil zwischen 15% und 25%.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,
 - deren Einwohnerinnen und Einwohner tendenziell ein überdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
 - in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen durchschnittlich bei ca. 5% liegt,
 - in denen durchschnittlich 60% der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben und
 - welche einen stark unterdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).

3

Im Schuljahr 2019/20 wurde am Humboldtgynasium, wie an allen öffentlichen Gymnasien, wieder in den Bildungsgang G9 eingeschult; auch die bereits eingeschulten sechsten Klassen wurden vom Bildungsgang G8 in den Bildungsgang G9 überführt. Seit dem Schuljahr 2022/23 sind daher alle Schüler*innen in der Sekundarstufe I im G9-Bildungsgang aufgeteilt auf die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) sowie die Mittelstufe (Klassen 7 – 10). In der Oberstufe bereiten sich die Schüler*innen der letzten drei G8-Bildungsgänge auf ihr Abitur vor.

³ Screenshot; https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2017/2017-02-08_Beschreibung_Standorttypen_weiterfhrende_Schulen_NEU_RUB_ang.pdf; letzter Zugriff am 28.10.2022.



4. Was uns wichtig ist – Unser Leitbild

Gemeinsam fit werden für die Zukunft – hier und anderswo

#wirsindHumboldt

Gemeinsam

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben, und je tiefer eingehend sie sind, desto mehr fühlt man, worin doch zuletzt der eigentliche Genuss steckt, die Individualität.“

(Wilhelm von Humboldt)

Wir sind Humboldt – Lernende, Lehrende und Eltern sowie weitere Mitarbeitende, Ehemalige und Kooperationspartner. Wichtig in unserer Gemeinschaft sind uns Vertrauen, Wertschätzung und Toleranz.

Von Beginn an wird an einer guten Klassengemeinschaft gearbeitet. Gemeinsame Aktivitäten, Feste und Fahrten (z.B. Kennlernfahrt in der 5. Klasse, unsere traditionelle Skifreizeit in Balderschwang in der Jahrgangsstufe 10, Musikfahrt aller Ensembles) stärken den Zusammenhalt. Ältere Schüler*innen unterstützen jüngere, z.B. als Pat*innen, Tutor*innen, Streitschlichter*innen, Schülerlots*innen oder Sanitäter*innen. Ehemalige Schüler*innen bleiben durch den Verein ehemaliger Schüler (VeSch) der Schule verbunden. In der Schulentwicklungsgruppe (SEG) und ihren Untergruppen arbeiten Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern konstruktiv an für unsere Schule relevanten Themenkomplexen. Kooperation, Kommunikation und Transparenz sind grundlegende Pfeiler unserer Schulgemeinschaft.

Gemeinsam fit werden für die Zukunft – hier und anderswo

fit werden

„Überall geht ein früheres Ahnen dem späteren Wissen voraus.“

(Alexander von Humboldt)

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, jungen Menschen eine vertiefte Bildung, vielfältige Kompetenzen und Werte zu vermitteln. Wir geben den Kindern Zeit, bei uns anzukommen, sich mit Freude zu entwickeln und auszuprobieren. Wir wecken Interesse und ermutigen sie, ihr Wissen zu erweitern und mit neuen Erkenntnissen zu verknüpfen. Wir begleiten, beraten und fördern sie, sodass sie ihre individuellen Lernwege gestalten können.

Im Unterricht und durch vielfältige außerunterrichtliche Angebote (Musik, Sport, Naturwissenschaften, Kunst, Sprachen, Soziales etc.) können unsere Schüler*innen ihre Stärken erkennen und diese ausbauen. Bei Schwierigkeiten gibt es Hilfe, z.B. durch das Tutorenprogramm oder unsere FIT-Kurse. Altersgemäße Unterstützungsangebote (z.B. Lerncoaching und Workshops zu Themen wie Sexualität, Medienkonsum, Umweltschutz, Sucht und Pubertät) begleiten beim Erwachsenwerden.

Gemeinsam fit werden für die Zukunft – hier und anderswo



für die Zukunft

„Bilde dich selbst und dann
wirke auf andere durch das,
was du bist!“

(Wilhelm von Humboldt)

Wir helfen unseren Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Lebensweg zu gestalten, Herausforderungen zu meistern, um sie für eine erfolgreiche Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Deshalb geben wir ihnen das Rüstzeug für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen mit. Als selbstständige junge Menschen mit einer mündigen, sozial und für die Umwelt verantwortlichen Persönlichkeit entlassen wir sie zuversichtlich ins weitere Leben – und als Teil der Schulfamilie bleiben sie dem HGS auch als Ehemalige verbunden.

Verschiedene Module des sozialen Lernens und des Methodenlernens ergänzen den Unterricht. Individuelle Unterstützung bei der Digitalisierung bieten unser Technik-Café sowie die Medienscouts. Unser Team der Studien- und Berufsorientierung, verschiedene Module und Praktika und auch die vom Verein ehemaliger Schüler (VeSch) organisierten „Berufsdialoge“ zeigen Perspektiven für die Berufs- und Arbeitswelt auf.

Gemeinsam fit werden **für die Zukunft** – hier und anderswo

hier

„Nur wer die
Vergangenheit kennt,
hat eine Zukunft.“

(Wilhelm von Humboldt)

Wir sind sowohl hier in unserer Stadt Solingen, im Bergischen sowie im Rheinland tief verwurzelt. Wir legen Wert auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern und pflegen das Bewusstsein für das Gestern, das Engagement für das Heute und die Offenheit für das Morgen in unserer Region.

So kooperieren wir u.a. mit dem LVR Industriemuseum und dem Zentrum für verfolgte Künste sowie zahlreichen Solinger Sportvereinen (OTV, MTV, HSV) und den lokalen Kirchengemeinden. Außerdem haben wir die Patenschaft für drei Solinger Stolpersteine übernommen. Im Unterricht erkunden wir den Lochbach ebenso wie Schloss Burg. Exkursionen führen in die nähere Umgebung, z.B. zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Köln, zum Aquazoo in Düsseldorf, zum Baylab Leverkusen oder zur Bergischen Universität in Wuppertal, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gemeinsam fit werden **für die Zukunft** – **hier** und anderswo



und anderswo

„Die gefährlichste
Weltanschauung ist
die Weltanschauung
derer, die die Welt
nie angeschaut
haben.“

(Alexander von Humboldt zugeschrieben)

Wir sind weltoffen und auch weltweit gut vernetzt. Dabei begegnen wir den unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen mit Interesse, Akzeptanz und Respekt.

Dies zeigt sich zum Beispiel bei unserer interreligiösen Stadtrundfahrt in der Jahrgangsstufe 10 sowie unseren vielfältigen Austauschprogrammen und Kooperationen mit Schulen in England, Frankreich, den USA, Israel, Argentinien und Mali. Auch Schüler*innen, die privat einen längeren Auslandsaufenthalt planen, unterstützen wir. Unser breites Fremdsprachenangebot umfasst Englisch – auch bilingual – ab Klasse 5, Französisch und Latein ab Klasse 7, Spanisch ab Klasse 9 sowie Altgriechisch, Italienisch und Niederländisch (im AG-Bereich). Viele unserer Schüler*innen zieht es auch nach dem Abitur zumindest vorübergehend ins Ausland.

Gemeinsam fit werden für die Zukunft – hier **und anderswo**

Im Folgenden sind die Schwerpunkte und Organisationsformen unserer auf diesem Leitbild fußenden pädagogischen Arbeit dargestellt (IST-Zustand) sowie die darauf bezogenen Ziele, also Entwicklungsvorhaben (SOLL-Zustand).

5. Wie wir das Leitbild jetzt schon leben und was wir noch erreichen wollen

5.1 Gemeinsam

5.1.1 Eine Gemeinschaft (in der Klasse, in der Schülerschaft, im Kollegium, in der Elternschaft, in der gesamten Schulgemeinschaft) werden und bleiben

Damit die neuen Fünftklässler*innen möglichst schnell zu einer neuen Gemeinschaft zusammenfinden, findet kurz vor den Sommerferien ein Kennenlernnachmittag statt, währenddessen die Kinder ihre neuen Mitschüler*innen, Klassenlehrer*innen und Pat*innen kennenlernen. Auch die ersten Schultage werden gemeinsam mit den Klassenlehrer*innen und ersten teambildenden Maßnahmen verbracht. Dabei steht auch eine Verkehrsrallye rund um das Humboldtgynasium auf dem Programm.

Das Gemeinsam-Sein endet aber nicht zwangsläufig nach der sechsten Stunde. Der Schulverein des Humboldtgynasium bietet bis 15.00 Uhr eine flexible Übermittagsbetreuung an, in der ebenfalls Gemeinschaft-Werden und Bleiben großgeschrieben wird. Näheres dazu erfährt man im Konzept der ÜMI im Anhang.

Klassenlehrer*innen und Pat*innen helfen vor allem im ersten Halbjahr durch besondere Aktionen, die Klassengemeinschaft weiter zu stärken. Hierzu gehören gemeinsames Frühstück oder Spiele- bzw. Bastelnachmittage. Auch im Fachunterricht werden kooperative Lernformen eingesetzt und reflektiert. Eine besonders wichtige Funktion hat hier der Sportunterricht.

Um weiter eine gute Klassengemeinschaft zu werden und zu bleiben, gibt es jährlich zwei Wandertage – einen terminlich frei wählbaren im ersten Halbjahr und einen zentral für die gesamte Schule angesetzten am vorletzten Schultag. Hier werden gerne und häufig gemeinschaftsbildende Aktivitäten gewählt wie z.B. zusammen (manchmal auch mit Alpakas) wandern und anschließend picknicken, gemeinsam in den Zoo fahren, gemeinsam klettern, gemeinsam in den Ketteler Hof fahren, gemeinsam Minigolf spielen, gemeinsam Kanu fahren oder gemeinsam eine neue Stadt erkunden.

Außerdem haben wir an der Schule drei etablierte Klassen- bzw. Kursfahrten in den Jahrgangsstufen 5 bzw. 6, 10 und Q2 sowie für das Schuljahr 2023/24 eine erstmalig neu eingeführte Fahrt in Jahrgangsstufe 8. Hinzu kommen noch weitere Exkursionen (wie z.B. unsere Humboldtexkursionen) und Fahrten (z.B. Austauschprogramme oder die jahrgangsstufenübergreifende Musikfahrt am Schuljahresende, vgl. „lernen anderswo“).

Bei allen diesen Fahrten sowie in unseren häufig jahrgangsstufenübergreifenden AGs lernen die Schüler*innen wiederum weitere Schüler*innen kennen und es bilden sich immer wieder neue Netzwerke. Verschiedenste Klassen- und Schulveranstaltungen (vgl. [Gemeinsam Schule leben](#) und [Hier](#)) sowie die Teilnahme und Mitarbeit in diversen aus Mitgliedern der gesamten Schulgemeinschaft zusammengesetzten Gruppen (vgl. [gemeinsam schulische Prozesse demokratisch gestalten](#)) bieten weitere Möglichkeiten für die Schüler*innen, in die Gemeinschaft hineinzuwachsen und diese mit zu gestalten.

Damit die Zusammenarbeit und das Zusammenleben in einer so großen Gemeinschaft funktioniert, bedarf es Regeln.

2014 entwickelte eine Gruppe von Klassenlehrer*innen Klassenregeln, unsere Humboldtregeln, die möglichst allumfassend, aber eben auch kurz und bündig sein sollen:

Wir sind höflich und rücksichtsvoll.

Wir achten das Eigentum anderer.

Wir arbeiten im Unterricht konzentriert und konstruktiv mit.

Wir hören zu, wenn andere sprechen.

Wir melden uns und warten, bis wir aufgerufen werden.

Wir befolgen die Anweisungen unserer Lehrerinnen und Lehrer.

Sie sind im schuleigenen Planer, dem Humboldtplaner, abgedruckt und finden sich ebenfalls auf einem großen Poster in den Klassenräumen der Sekundarstufe I. Dort ist auch Platz, um sie um individuelle Klassenvereinbarungen zu ergänzen.

Daneben gibt es eine ausführlichere Schulordnung, die viele Details klar regelt, sowie eine Mensaordnung. Auch für einzelne Fachräume gelten besondere Regeln, die mit den Schüler*innen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres thematisiert werden.

Neue Eltern werden in der ersten Schulpflegschaftssitzung über die Möglichkeiten, gemeinsam etwas am Humboldtgynasium zu bewirken, informiert und gestalten bei Interesse das Schulleben während der Schulzeit ihrer Kinder aktiv mit (vgl. [gemeinsam Schule leben](#)).

Viele Eltern und andere Mitglieder der Schulgemeinschaft engagieren sich für den und in dem Schulverein unserer Schule. Der Verein fördert „die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ideell und materiell [...] durch klassen- und stufenübergreifende Projekte“⁴.

Für neue Kolleg*innen gibt es ebenfalls gute Gelegenheiten, in die Gemeinschaft hineinzukommen, so z.B. direkt zu Beginn des Schuljahres bei der „Party auf dem Dach“ für die Kolleg*innen, bei einem der Kollegiumsausflüge oder bei dem im November 2022 beginnenden gemeinsamen Segelkurs für Interessierte der Schule, einer aus einem Kollegiumsausflug entstandenen Initiative.

Damit gemeinschaftsbildende Maßnahmen noch verbindlicher, einheitlicher und damit schulorganisatorisch einfacher in das Schuljahr integriert werden können, ist dazu ein Schulentwicklungsvorhaben initiiert worden: eine Schulentwicklungsgruppe aus Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen arbeitet an der Ausgestaltung von Fahrten- und Vorhabenwochen. Das bedeutet, dass Fahrten synchronisiert werden (das ist für nächstes Jahr bereits geplant) und im gleichen Zeitraum nichtfahrende Stufen Vorhaben realisieren, die sonst verteilt über das Jahr stattfinden, so z.B. in der Stufe 5 die Gestaltung des Klassenraums, Aktivitäten zum sozialen Lernen oder ein Workshop zu „gesunder Ernährung und Bewegung“.

⁴ <https://schulverein-hgs.de/leitbild/>; letzter Zugriff am 2.11.2022.

5.1.2 Gemeinsam austauschen (kommunizieren und kooperieren)

Die Kommunikation am Humboldtgynasium ist klar geregelt: Wichtige Informationen zwischen Kolleg*innen werden über die Dienst-E-Mail ausgetauscht; Eltern wenden sich ebenfalls mit Anfragen und/oder Gesprächsanliegen über die Dienst-E-Mail an die Lehrer*innen. Reine einseitige Informationen an Eltern und/oder Schüler*innen werden per News-Funktion über den datenschutzkonformen Messenger-Dienst Sdui mitgeteilt. Schüler*innen können sich entweder auch über die Dienst-E-Mail bei Lehrer*innen melden oder niedrigschwelliger über den Messenger-Dienst Sdui.

Ganz analog erfolgt die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus über unseren Humboldtplaner, der weitaus mehr ist als ein Kalender und Hausaufgabenheft. Eltern finden hier Entschuldigungsformulare und Mitteilungsfelder. Zielvereinbarungen können hier ebenso festgehalten werden wie besondere Leistungen. Er ist somit auch ein Instrument der pädagogischen Arbeit im Zusammenwirken der Eltern und Lehrkräfte. Die Eltern bestätigen durch ihre wöchentliche Unterschrift, dass sie die Einträge ihrer Kinder oder ggf. auch die von Lehrer*innen zur Kenntnis genommen haben.

Ein ebenfalls analoges Kommunikationsmittel ist das Mitteilungsbuch, welches im Lehrerzimmer ausliegt, aber zunehmend seltener genutzt wird. Trotz aller digitalen Kommunikationsmöglichkeiten empfiehlt es sich, hier z.B. Listen der Schüler*innen einzukleben, die aufgrund einer schulischen Veranstaltung an einem Tag abwesend sind, damit die Kolleg*innen die Zeiten von Abwesenheit hier niederschwellig nachsehen können. Alternativ können diese Schüler*innen auch schon in unserem digitalen Klassenbuch bei WebUntis für eine Schulveranstaltung ausgeblockt sein.

Jede Kommunikation, für die früher das Klassenbuch genutzt wurde, findet jetzt über WebUntis statt. Eltern und Schüler*innen können hier Fehlzeiten einsehen und so kontrollieren, ob es noch unentschuldigte Fehlstunden gibt. Auch der Elternsprechtag wird hierüber organisiert: Lehrkräfte und Eltern tragen ihre Gesprächswünsche ein und das Tool optimiert die Wünsche und verteilt konkrete Gesprächstermine.

Für kooperative Arbeiten und gemeinsame Datenablage im Lehrerkollegium wird die DSGVO-konforme Cloud-Plattform EduDocs genutzt; hierüber werden auch die Termine und die Aufgaben mit sogenannten Task-Cards in Arbeitsgruppen, z.B. Schulentwicklungsgruppen oder Fachschaften, organisiert. Da der Terminkalender von EduDocs mit der Schulhomepage synchronisiert wird, erscheinen die für die gesamte Schulgemeinschaft wichtigen Termine auch dort.

Fachkonferenzprotokolle und Schulkonferenzprotokolle werden ebenfalls dort abgelegt; auf diese Ordner haben dann die Mitglieder des jeweiligen Mitwirkungsorgans Zugriff. Gleiches gilt für etwaige eine Sitzung vorbereitende Materialien wie Anträge, Beschlussvorlagen usw.

Für das digitale Unterrichten nutzen wir das vom Land NRW zur Verfügung gestellte Lernmanagementsystem Logineo LMS mit seinen vielfältigen Möglichkeiten insbesondere in der digitalen Kursgestaltung.

Weitergehende Informationen rund um die Kommunikation in und mit der Schule finden sich im Kommunikationskonzept im Anhang. Dieses ist ebenfalls integraler Bestandteil des übergeordneten Medienkonzeptes, das sich gleichermaßen im Anhang befindet.

Gelungene Kommunikation ist eine wichtige Basis für die am Humboldtgynasium großgeschriebene Kooperation. Selbstverständlich ist, dass die im Schulgesetz in den §§62 – 74 vorgeschriebenen Mitwirkungsgruppen regelmäßig tagen und somit eine Kooperation zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen sichergestellt ist.

Daneben gibt es sechs aus Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen zusammengesetzte Schulentwicklungsgruppen, die unter Impulsgebung durch die übergeordnete Schulentwicklungsgruppe ebenfalls gemeinsam kooperativ arbeiten und Schule weiterentwickeln (vgl. [Gemeinsam schulische Prozesse demokratisch gestalten](#)).

Lehrer*innen kooperieren außerhalb der vorgeschriebenen Mitwirkungsgruppe hier am Humboldtgynasium zusätzlich in der doppelt besetzten Klassenleitung, in Stufe 9 in multi-professionellen Teams (mit Inklusionsbegleiter*innen und Sonderpädagogen, vgl. [Wer wir sind](#)) und in fachspezifischen Stufenteams.

Ein Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich besteht darin, die digitale Unterrichtsentwicklung gemeinsam weiter voranzutreiben, z.B. in fachspezifischen Stufenteams unter anderem durch konkrete Umsetzung von Impulsen aus digitalen Fortbildungen und/oder durch gemeinsame Entwicklung von Lernpfaden für unsere Lernplattform Logineo LMS.

5.1.3 Gemeinsam Schule leben

Das Schulleben am Humboldtgynasium ist bunt und wird von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft sowie unseren außerschulischen Kooperationspartnern getragen und gestaltet (vgl. [Kooperationen](#)). Ältere Schüler*innen unterstützen dabei jüngere, sei es als Pat*in, Tutor*in, Streichschlichter*in, Sanitäter*in, Medienscout oder im Technik-Café. Auch in der SV engagieren sich Schüler*innen für Schüler*innen sowie die Belange der gesamten Schulgemeinschaft. Ebenso wichtig ist die engagierte Mitarbeit der Eltern, sei es in der Schulpflegschaft oder im Schulverein, aber auch bei der Organisation von Festen, als Gastfamilien für Austauschpartner*innen usw. Besonders erwähnenswert ist, dass sich auch ehemalige Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern noch für die Schulgemeinschaft einsetzen – sei es bei den vom Verein ehemaliger Schüler (VeSch) organisierten Berufsdialogen, bei der Leitung von oder Mitwirkung in AGs oder bei der Mitarbeit in der ÜMI.

Im musikalischen Bereich gibt es zweimal im Jahr, kurz vor Weihnachten und kurz vor den Sommerferien, ein großes Konzert mit allen Musikgruppen der Schule, genannt „Humboldt in Takt“. Hier treten das Juniororchester und das Schulorchester, das Flöten-Ensemble, die „Humboldt College Big Band“, der „Five-Six-Seven-Chor“, das Q2-Vokalensemble sowie der Lehrer*innen-Eltern-Schüler*innen-Chor „LES Humboldt Singers“ auf. Dazwischen gibt es kleinere Einzelauftritte, 2022 z.B. ein Konzert der Big Band im Mai und Ende September ein Auftritt beim Tag des offenen Schulgeländes zur Abschlussveranstaltung des Landesprogramms „Coole Schulhöfe NRW“, außerdem ein Konzert mit französischen Chansons, vorgetragen von einem Kollegen und einem externen Musiker.

Im künstlerischen Bereich gestalten Schüler*innen Ausstellungen unserer Kooperationspartner mit und nehmen an einem Wettbewerb teil, z.B. an dem Wettbewerb „Klasse Kunst“ mit der gleichnamigen Ausstellung im Kunst-Museum Solingen vom 28.10.22 bis 04.11.22. Kunst-Talente können sich außerhalb des Kunst-Unterrichts in der Kunst-AG ausleben.

Neben dem Literaturkurs der Jahrgangsstufe 11 bietet auch die „English Drama Group“ die Möglichkeit, Theater zu spielen. Bei den „Walder Theatertagen“ wurden in der Vergangenheit schon einige Preise gewonnen.

Für den sprachlichen Bereich gibt es zahlreiche Austausche, Exkursionen und Begegnungen. Nähere Informationen finden sich unter der Überschrift „[Und anderswo](#)“. Außerdem wird das Lesen gefördert durch die Pflege unserer Schulbibliothek, die in den großen Pausen geöffnet ist und von Schüler*innen mit betreut wird (vgl. auch [sozial fit](#)). Selbstverständlich nimmt die Schule am Lesewettbewerb der sechsten Klassen teil.

Im Bereich MINT gibt es neben den AGs wie MINT-Mädchen, Robotik, Schulgarten, Umwelt und Klima, SPAM – Spaß an Mathe (eine AG-Liste befindet sich im Anhang) einen fest etablierten Besuch der siebten Klassen im DLR-SchoolLab in Köln und einen Besuch der achten Klassen im Galileum in Solingen. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem zdi-BeST, dem Bergischen Schul-Technikum in Wuppertal, die sich nicht nur darin erschöpft, dass deren Angebote bei uns beworben werden, sondern es werden auch Angebote exklusiv bei uns durchgeführt. So konnten Mittelstufenschüler*innen im Februar 2022 z.B. mit dem Raspberry Pi ein kleines Modell-Smart-Home gestalten. Auch die Humboldt-Exkursionen mit vielen spannenden Angeboten bieten jungen Forscher*innen interessante Einblicke, z.B. hinter die Kulissen des Kölner Zoos, des Aquazoo in Düsseldorf, der Station Umwelt und Natur in Wuppertal oder in eines der BAYER-Schülerlabore.

Im sportlichen Bereich hat die Schule Schulsportgemeinschaften, also Kooperationen mit Solinger Sportvereinen, die durch den Landessportbund gefördert werden. So gibt es eine vom Gräfrather HSV getragene Basketball-AG an der Schule, eine vom OTV getragene Handball-AG sowie vom MTV getragene Roundnet- sowie Zirkus-AGs

Fachübergreifend findet am Humboldtgynasium alle zwei Jahre Ende des ersten Schulhalbjahres eine Projektwoche statt. Diese orientiert sich an der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Dauerausstellung bei unserem Kooperationspartner, dem LVR Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs (vgl. [Kooperationen](#)) und endet ebendort einer großen Kulturnacht mit Live-Musik, Tanz, Mitmach-Angeboten, Theater, Ausstellungen, Kulinarischem und vielem mehr.

5.1.4 Gemeinsam schulische Prozesse demokratisch gestalten

Wie bereits im Kapitel „[Gemeinsam austauschen](#)“ dargestellt, tagen die im Schulgesetz vorgeschriebenen Mitwirkungs-gremien regelmäßig. Dass die Mitglieder hierfür demokratisch gewählt sind, versteht sich von selbst. Besonders ist, dass eine bestimmte Reihenfolge der Mitwirkungs-gremien eingehalten wird, die die Prozessgestaltung optimieren sollen.

Zweimal im Jahr, jeweils vor der Periode der Fachkonferenzen im Herbst und im Frühjahr, gibt es eine Konferenz der Fachvorsitzenden, auf der diese wichtige Tagesordnungspunkte mit der Schulleitung besprechen, so z.B. im Jahr 2022 die digitale Unterrichtsentwicklung (vgl. das

Entwicklungsvorhaben in „[Gemeinsam austauschen](#)“), die Vorbereitung der Zentralen Prüfung in der 10 (vgl. „fachlich fit“) und die Erprobung des neuen Formates einer Mikro-Fortbildung zur digitalen Unterrichtsentwicklung am Anfang einer Lehrer- bzw. Fachkonferenz. Diese Anregung entstammt der aktuellen digitalen Fortbildungsoffensive des Landes.

Einmal im Quartal tagt die Schulkonferenz. Gremienintern wird diese Konferenz jeweils vorbereitet. Dementsprechend finden in zeitlicher Nähe davor SV-Sitzungen, Treffen der Schulpflegschaft sowie Lehrerkonferenzen statt. Auf diese Weise bleiben alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über wichtige Themen im Austausch (vgl. „[gemeinsam austauschen](#)“) und es vergeht nicht zu viel Zeit, bevor Veränderungen umgesetzt werden können

Die Schule hat ferner eine Steuergruppe, schulintern „SEG“ für „Schulentwicklungsgruppe“ genannt, die aus dem Schulleiter sowie einem weiteren Mitglied der erweiterten Schulleitung, der Fortbildungsbeauftragten, der Schülersprecherin, dem Pflegschaftsvorsitzenden sowie einem gewählten Mitglied aus dem Kollegium zusammengesetzt ist. Hauptaufgabe dieser Gruppe ist die Steuerung der Schulentwicklungsvorhaben und die jeweilige Adaption des Schulprogramms.

Die eigentliche Arbeit an den konkreten Schulentwicklungsvorhaben findet in Untergruppen statt, deren Namen sich auch aus dem Wort „SEG“ sowie dem konkreten Thema zusammensetzt. Auch in den Untergruppen arbeiten jeweils interessierte und/oder zuständige Vertreter*innen von Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen zusammen.

Im Jahr 2021 hat die „SEG Leitbild“ z.B. den Leitbild-Entwicklungsprozess nach zwei Jahren abschließen können und das Leitbild in allen Gremien vorgestellt. Schließlich hat die Schulkonferenz das Leitbild verabschiedet. Diese Arbeitsgruppe, welche sich inzwischen in „SEG #wirsindhumboldt“ umbenannt hat, möchte auch über den ursprünglichen Arbeitsauftrag hinaus aktiv bleiben und sich um die Stärkung der „corporate identity“ und des „Humboldt-spirits“ kümmern. Noch während der Arbeit am Leitbild wurde z.B. im Sommer 2021 eine große „Willkommen zurück!“-Aktion auf die Beine gestellt, bei der die Schüler*innen nach der langen Zeit ohne richtigen Unterricht (mehrere Lockdownphasen, geteilte Gruppen, Sommerferien) mit farbenfrohen Bannern, #wirsindhumboldt-Aufklebern und Süßigkeiten überrascht wurden.

Aktuell arbeiten des Weiteren die „SEG Digitalisierung“, die „SEG BNE“, die „SEG Fahrten- und Vorhabenwoche(n)“, die „SEG Europa“ und die „SEG MINT“.an den jeweiligen Schulentwicklungsvorhaben.

Erwähnenswert ist abschließend, dass die Schülervertretung sozial und (klima-)politisch sehr aktiv und damit auch Initiator für Schulveränderung und Schulentwicklungsvorhaben ist. So hat sie mit dem SV-eigenen Geld dafür gesorgt, dass seit 2021 auf den Mädchentoiletten für Schülerinnen kostenfrei Hygieneartikel zur Verfügung stehen. Außerdem hat sie, unterstützt durch die Verbindungslehrerinnen, sich dafür stark gemacht, dass unsere Schule „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird (abgeschlossenes Schulentwicklungsvorhaben; Auszeichnung erfolgt am 17.11.2022 im Rahmen der großen Solinger Demokratiekonferenz an der Schule, vgl. „[für die Zukunft](#)“).

5.2 Fit werden

5.2.1 Fachlich fit

Fachlicher Kompetenzzuwachs ist nach wie vor eine der Hauptaufgaben des Gymnasiums und damit auch des Humboldtgyrnasiums Solingen. Dieser wird sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich gefördert.

5.2.1.1 Im Unterricht

Unterricht wird in Unterrichtsstunden erteilt. Die sogenannte Stundentafel, also die Verteilung von Fachstunden über die einzelnen Jahrgangsstufen, ist an Rahmenvorgaben gebunden (z.B. sind in den Stufen 7 bis 10 in jedem Hauptfach 13 Wochenstunden à 45 Minuten zu erteilen). Dennoch wird die genaue Verteilung der Fachstunden und die Verteilung etwaiger Ergänzungsstunden per Schulkonferenz schulindividuell festgelegt. Die Stundentafel des Humboldtgyrnasiums ist auf der folgenden Seite im Querformat abgebildet. Generell werden die folgenden Fächer am Humboldtgyrnasium in der Sekundarstufe I unterrichtet:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft-Politik)
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Informatik
- Englisch
- 2. Fremdsprache (ab Klasse 7, Latein oder Französisch)
- Kunst
- Musik
- Religionslehre/Praktische Philosophie
- Sport

Im Differenzierungsbereich werden erstmalig seit dem Schuljahr 2022/23 sechs Differenzierungskurse angeboten: Biologie-Chemie, Geschichte-Politik, Informatik-Mathematik, Kunst (und mediale Gestaltung), Spanisch, Sport (und Gesellschaft). Da das Humboldtgyrnasium vierzünftig ist (vgl. „[Wer wir sind](#)“), werden drei dieser Kurse modular angeboten, d.h. die Kursjahre sind unabhängig voneinander und neue Neuntklässler*innen kommen im kommenden Schuljahr in den Kurs dazu. Dies betrifft die Kurse „Biologie-Chemie“, „Geschichte-Politik“ und „Sport (und Gesellschaft)“.

In der Oberstufe (Sekundarstufe II) wird das Fach „Sozialwissenschaften“ statt „Wirtschaft-Politik“ und das Fach „Philosophie“ statt „Praktischer Philosophie“ unterrichtet. Außerdem ergänzen das Fach „Pädagogik“ sowie Literatur-, Instrumental- und Vokalpraktische Kurse den Fächerkanon.



Stundentafel G9

| | 5.1. | 5.2. | 6.1. | 6.2. | 7.1. | 7.2. | 8.1. | 8.2. | 9.1. | 9.2. | 10.1. | 10.2. | Gesamt: | | | | | |
|--------------------|----------|------|-------------|----------|------|------|----------|------|------|----------|-----------------|-------|----------|--|--|-----------|--|--|
| Deutsch | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 22 | | | | | |
| Geschichte | - | - | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 | | | | | |
| Erdkunde | 2 | 2 | - | - | 2 | 2 | - | - | 2 | 0 | 2 | 2 | 7 | | | | | |
| Politik | - | - | 2 | 2 | - | - | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 | | | | | |
| Mathematik | 5 | 5 | GL5/6: 4 | 6 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | GL7-10: 3 | 17 | 22 | | | | | |
| Biologie | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | - | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 8 | | | | | |
| Chemie | - | - | - | - | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 7 | | | | | |
| Physik | - | - | 2 | 2 | - | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 0 | 2 | 8 | | | | | |
| Informatik | - | 2 | 2 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 2 | | | | | |
| Englisch | 5 | 5 | NW5/6: 4 | 6 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | NW7-10: 3 | 17 | 22 | | | | | |
| Latein/Französisch | - | - | - | - | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 15 | | | | | |
| Kunst | 2 | 2 | - | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | - | 2 | - | 8 | | | | | |
| Musik | 2 | 2 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | - | 2 | 9 | | | | | |
| Religion/PP | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 | | | | | |
| Sport | 3 | 3 | 4 | 4 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 18 | | | | | |
| Wahlpflicht 9/10 | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 3 | KU/MU7-10: 3 | 10 | 6 | | | | | |
| Ergänzungsstunden | 2 | - | - | - | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5 | | | | | |
| | Klasse 5 | | | Klasse 6 | | | Klasse 7 | | | Klasse 8 | | | Klasse 9 | | | Klasse 10 | | |
| Halbjahr: | 30 | 30 | 30 | 30 | 31 | 31 | 31 | 31 | 32 | 32 | 33 | 33 | 187 | | | | | |
| Wochenstunden: | 30 | 30 | 30 | 30 | 31 | 31 | 31 | 31 | 32 | 32 | 33 | 33 | 187 | | | | | |

Schon seit den 2000er-Jahren basiert Schuldidaktik auf der Idee des Konstruktivismus, also auf der individuellen Verknüpfung neuer Erfahrungen und neuen Lernwissens mit bereits vorhandenen Erfahrungen. Ohne eine aktive Verknüpfung kann Lernen nicht stattfinden. Das Gebot der Schülerorientierung zog in den Unterricht ein und kooperative Lernformen sowie WELL-Lernformen („Lernen durch wechselseitiges Lehren und Lernen) wurden didaktisch ebenso gefordert wie Problemorientierung, Handlungsorientierung und Produktorientierung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde am Humboldtgymnasium schon 2010 das 90-Minuten-Raster eingeführt, d.h. es gibt seitdem keine 45-Minuten-Stunden mehr, sondern nur noch sogenannte „Doppelstunden“. Um die Stundentafel mit Vorgaben von 3 und 5 Wochenstunden dennoch umsetzen zu können, ist der Stundenplan nach A- und B-Wochen unterschieden.

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des Unterrichts und der Forderung nach den 4 C-Kompetenzen („Creativity“, „Collaboration“, „Communication“, „Critical Thinking“)⁵, die angesichts der aktuellen Krisen der Welt um zwei weitere „C“s ergänzt werden sollten, nämlich „Character“ und „Citizenship“, ist das 90-Minuten-Modell umso wichtiger, denn Kreativität, Zusammenarbeit, Kritisches Denken und Kommunizieren benötigen Zeit. Näheres dazu findet sich im Medienkonzept (im Anhang).

Damit das Kollegium fachlich fit bleibt bzw. noch fitter wird, wird entsprechend dem Fortbildungskonzept (im Anhang) weiter professionalisiert.

Damit die Schüler*innen auch dann fachlich fit werden, wenn Kolleg*innen erkrankt oder aus anderen Gründen nicht vor Ort sind, gibt es das Vertretungskonzept (im Anhang).

5.2.1.2 Individuelle Förderung

Grundsätzlich möchten wir allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre individuellen Talente und Begabungen zu erkennen und weiterzuentwickeln, d.h. fachlich stetig fitter zu werden. Dementsprechend ist individuelle Förderung ein integraler Bestandteil des Unterrichts. Darüber hinaus gibt es am Humboldtgymnasium Solingen weitere Möglichkeiten der individuellen Förderung.

Die Förderung für Seiteneinsteigende erfolgt gemäß dem gleichnamigen Förderkonzept (im Anhang).

Andere Schüler*innen mit weiterem Unterstützungsbedarf können in den Hauptfächern in sogenannte FIT-Kurse eingeteilt werden, die Lehrkräfte oder aktuell noch durch AnC-Gelder finanzierte externe Kräfte (Extra-Stelle) zusätzlich zur regulären Unterrichtszeit erteilen. In der Mittelstufe finden diese Kurse im seit Januar 2022 mit AnC-Geldern ausgestatteten Lernstudio statt, sodass neben der fachlichen Förderung auch die Förderung des selbstgesteuerten Lernens ein Anliegen ist.

Ein Schulentwicklungsvorhaben in diesem Bereich ist die Erweiterung des Lernstudios um digitale Angebote sowie die Möglichkeit der Nutzung auch zu Unterrichtszeiten und auch durch leistungsstarke Schüler*innen.

⁵ Vgl. z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/4K-Modell_des_Lernens; letzter Zugriff am 29.10.2022.

Alternativ können Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf sich beim sogenannten Tutor*innen-Programm anmelden, bei dem sie in Kleingruppen von zwei bis drei Schüler*innen durch ältere Schüler*innen Nachhilfe erhalten.

Darüber hinaus ist uns die Förderung von Kindern und jungen Menschen mit besonderen Begabungen ein zentrales Anliegen, denn besondere Begabungen erfordern oft besondere Angebote und besondere Lösungen. In diesem Bereich kooperieren wir mit dem Haus der Talente in Düsseldorf.

Unsere fachbereichsbezogenen Angebote sind vielfältig:

Im sprachlichen Bereich bieten wir die Möglichkeit, insgesamt fünf Fremdsprachen zu erlernen, bilinguale Klassen mit englischsprachigen Modulen in vielen Sachfächern zu belegen, englisches Theater zu spielen, Fremdsprachenzertifikate zu erwerben, Zeit im Ausland zu verbringen und sogar Betriebspraktika im europäischen Ausland zu absolvieren. In den Naturwissenschaften fördern und fordern wir junge Forscher*innen und Entdecker*innen in vielen AGs, bei der Teilnahme an Wettbewerben und durch unser hochwertiges Exkursionsprogramm.

Sportlich besonders begabte Schüler*innen fördern wir in unseren Schulteams, durch die Sporthelfer*innen-Ausbildung im Differenzierungskurs Sport (und Gesellschaft) sowie durch individuelle Lösungen, die ihnen neben der Schule Zeit für intensive Trainingseinheiten und die Teilnahme an Wettbewerben und Meisterschaften ermöglichen.

Musikalisch besonders begabte Schüler*innen finden am Humboldtgynasium mehrere Ensembles. In der Oberstufe besteht die Möglichkeit, die Teilnahme an einem instrumental- oder vokalpraktischen Kurs in die Abiturwertung einzubringen.

Junge Schauspieltalente können in diversen Theatergruppen die Bretter erobern, die die Welt bedeuten.

Wir bieten flexible und maßgeschneiderte Lösungen, z.B. die Möglichkeit, mit Hilfe des Drehtür-Modells ab Klasse 7 Französisch und Latein gleichzeitig zu lernen oder in den Klassen 9 und 10 zwei Differenzierungskurse zu belegen (z.B. Spanisch und Informatik-Mathematik). Dazu können die Stundenpläne individualisiert werden, auch um die Teilnahme an Projekten, Wettbewerben, dem Unterricht höherer Klassen oder paralleler Lerngruppen sowie an Seminaren oder Vorlesungen einer Universität zu ermöglichen. Im Zuge der Wieder-Einführung des Bildungsgangs G9 ist auch die Akzeleration, das heißt, das begleitete Überspringen einer Jahrgangsstufe grundsätzlich wieder möglich.

Um besondere Leistungen in der gesamten Schulgemeinschaft bekanntzumachen und wertzuschätzen, nutzen wir die Homepage, vor allem aber zeichnen wir diese Schüler*innen aus. Dies geschieht am Schuljahresende im Rahmen des seit Langem etablierten Humboldt-abends, der in den besonderen Räumlichkeiten unseres Kooperationspartners LVR Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs (vgl. [Kooperationen](#)) stattfindet.

Besonders motivierte und talentierte Jugendliche nominieren wir für die Junior- bzw. die Schülerakademie; besonders motivierte und talentierte Absolvent*innen schlagen wir für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes vor.



5.2.1.3 MINT

Die Herausforderungen und Transformationsprozesse, die die Gesellschaft zu meistern hat (z.B. Klimawandel und dessen Folgen, Digitalisierung in Schule, Beruf und Alltag sowie medizinische Entwicklungen), benötigen ein fundiertes Wissen in naturwissenschaftlichen Kontexten. Unser Ziel ist es, den Heranwachsenden die Grundlagen und Werkzeuge zu vermitteln, so dass sie sich auf Grund von wissenschaftlichen Erkenntnissen eine eigene Meinung bilden können und in der Lage sind, fundierte zukunftssträchtige Entscheidungen zu treffen. Es versteht sich von selbst, dass die Kompetenzen, die im MINT-Bereich erworben werden können, auch für den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wichtig sind. Hier verknüpfen sich auch die Schwerpunkte der Schule, da wir bereits durch die Landeskampagne NRW „Schule der Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ seit August 2020 zertifiziert und seit September 2022 rezertifiziert sind (vgl. [für die Zukunft](#)).

Um diese Ziele zu erreichen, wird das klassische Unterrichtsangebot erweitert durch

- ein gesondertes MINT-Exkursionsprogramm
- verschiedene Angebote unserer Kooperationspartner
- die Teilnahme an zahlreichen MINT-Wettbewerben
- ein breit gefächertes MINT-AG-Angebot.

Das gesonderte MINT-Exkursionsprogramm sowie die Angebote unserer Kooperationspartner sind im Kapitel „[hier](#)“ und „[und anderswo](#)“ näher ausgeführt.

Die Teilnahme an MINT-Wettbewerben umfasst im Bereich Mathematik die Mathematik-Olympiade im Herbst, „Mathe im Advent (MiA)“ im Dezember sowie den Känguru- und Pangeawettbewerb (jeweils für verschiedene Stufen) im März und für besonders begabte Schüler*innen den Bundeswettbewerb Mathematik. Im Bereich „Informatik/Technik“ werden der Informatik-Biber, der Jugendwettbewerb Informatik und der Bundeswettbewerb Informatik angeboten; außerdem nimmt die Roboter-AG am zdi-Roboterwettbewerb der First League teil. In Biologie gibt es den Wettbewerb „bio-logisch“ und in Physik sind die Wettbewerbe „Freestyle Physics“ und „German Young Physicists‘ Tournament“ zu nennen. Fachübergreifend kommen die Internationale Junior-Science-Olympiade sowie vor allem der Wettbewerb „Jugend forscht“ hinzu. Auf letzteren bereiten sich die Schüler*innen in einer AG vor; das Humboldt-gymnasium war in diesem Wettbewerb in den vergangenen Jahren stets sehr erfolgreich. Die anderen MINT-AGs können in der AG-Liste im Anhang eingesehen werden.

Ein Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich ist, MINT-EC Schule zu werden.

5.2.2 Sozial fit

Das Wichtigste ist, die Schüler*innen dabei zu unterstützen, zu jungen Erwachsenen zu werden, die sozial agieren, sich für die Demokratie und die demokratisch-freiheitlichen Werte einsetzen, kritisch denken sowie die Zukunft positiv und konstruktiv mitgestalten. Dies ist an unserer Schule seit Jahrzehnten gelebte Praxis und ist angesichts der aktuellen politischen und globalen Situation umso bedeutsamer und entscheidender.

Erfreulicherweise bringen die meisten Schüler*innen diesen Wunsch schon von selbst mit, was sich darin äußert, dass die SV selbst sehr sozial und (klima-)politisch agiert. So hat sie den Entwicklungsprozess, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu werden, initiiert und vorangetrieben, sammelt gemeinsam mit der Schulpflegschaft jährlich für die Solinger Tafel und es war ihre Aktion, die Mädchentoiletten mit Hygieneartikeln auszustatten. Es ist ein Teil der SV, der sich aktiv in der Schulentwicklungsgruppe „SEG BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ engagiert (vgl. hierzu auch „[für die Zukunft](#)“) und es ist die SV, die – mit Unterstützung der Lehrkräfte – die Schulgemeinschaft für das Stadtradeln motiviert hat. Gerade erst wurde am 27.10.2022 das Humboldtgynasium als radaktivste weiterführende Schule während der Stadtradel-Aktion im September 2022 durch den Solinger Oberbürgermeister geehrt.

Diese bemerkenswerte Haltung der Schüler*innen stößt am Humboldtgynasium auf offene und unterstützende Strukturen.

Täglich erinnert eine Pfandsammelbox in der Pausenhalle die Schüler*innen daran, dass sich das Humboldtgynasium für Afrika, insbesondere für Mali, engagiert. Das Konzept hierfür stammt schon aus den 1980er Jahren und geht auf einen ehemaligen Schüler der Schule zurück, der für die Umsetzung seiner Ideen den Verein „Humboldt goes Africa e.V.“ gegründet hat. Ein Ziel des Vereins besteht darin, beim Aufbau einer Schule in Mali, im Ort Sévaré, finanziell zu helfen. Bis jetzt ist, nach dem ersten Bau eines Klassenraums, die Schule schon zu einer Grundschule mit den weiterführenden Klassen 5 bis 7 gewachsen. Die Unterstützung des Aufbaus soll aber mindestens bis zum ersten erfolgreichen Bildungsgangabschluss nach Klasse 9 gehen. Dies wird durch Spenden ermöglicht, unterstützt von Aktionen wie z.B. einem Spendenlauf oder auch dem Arbeitsertrag von Schüler*innen am Aktionstag „Dein Tag für Afrika“ sowie den oben bereits erwähnten Pfandspenden.

Regelmäßige mitgestaltete und besuchte Ausstellungen im Zentrum für Verfolgte Künste, mit dem das Humboldtgynasium ebenfalls eine Kooperation hat (vgl. [Kooperationen](#)), erinnern daran, dass demokratische Strukturen leider keine Selbstverständlichkeit waren und sind und man sich jeden Tag dafür einsetzen muss, aber eben auch kann, was unsere Schüler*innen durch tatkräftigen Einsatz nicht nur in den verpflichtend gesetzten Mitwirkungsgremien, sondern auch in allen Schulentwicklungsgruppen tun (vgl. [gemeinsam austauschen](#)).

5.2.3 Gesundheitlich fit

Gesundheit ist das höchste Gut. Nicht immer liegt sie in unseren Händen, aber wir können einiges dafür tun, um sie möglichst lange zu erhalten. Eine wichtige Säule hierfür ist eine gesunde Ernährung. Diese müssen wir einerseits in der Schule bieten. Dies tun wir mit Windmann-Catering, einem regional ansässigen Caterer, der laut eigenen Aussagen mit Qualität, Frische und Abwechslung eine gesunde, an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ausgerichtete Schulkost bietet.⁶ Andererseits müssen die Schüler*innen für ihre spätere Selbstversorgung die Elemente gesunder Ernährung und leckere gesunde Gerichte kennenlernen. Neben den Ernährungsreihen im Unterricht dient

⁶Vgl. <https://www.windmann-catering.de/>; letzter Zugriff am 1.11.2022.

dazu ein Ernährungsworkshop in Stufe 5 (vgl. [eine Gemeinschaft werden](#)), die Mietmöglichkeit der Nutzung unserer Schulküche (vgl. [Schulgebäude und Schulgelände](#)), die hauseigene Catering-AG (vgl. AG-Liste im Anhang) sowie weitere Aktionen. Am Nachmittag des offenen Schulgeländes, wurden Produkte aus Obst- und angeboten, das auch auf dem Schulgelände wächst (vgl. ebenfalls [Schulgebäude und Schulgelände](#)).

Eine weitere wichtige Säule der Gesundheit ist die Bewegung. Deshalb wurde 2022 der Sport am Humboldtgynasium unter dem Motto „Humboldt bewegt“ noch einmal verstärkt, zum einen durch die Einrichtung des neuen Differenzierungskurses „Sport (und Gesellschaft)“ (vgl. [fachlich fit](#)), in den auch die Sporthelfer*innen-Ausbildung integriert ist, zum anderen durch die Gründung von Schulsportgemeinschaften mit gleich drei Solinger Vereinen: dem OTV für die Handball-AG, dem HSV Gräfrath für die Basketball-AG und dem MTV für die Roundnet- und Zirkus-AG. Auch die bewegte Pause soll weiter gestärkt werden. In den Klassen der Jahrgangsstufen 5-8 gibt es bereits unsere „Aktivitätsboxen“, die durch den Schulverein mit Sportspielegeräten ausgestattet worden sind. Ein noch offenes Schulentwicklungsvorhaben der SEG-BNE besteht darin, auf dem Schulhof weitere Tischtennisplatten und Tischkicker sowie eine Parcoursanlage aufzustellen (vgl. Konzept BNE).

Schule bedeutet manchmal auch Stress. Deshalb integrieren unsere Sportlehrer*innen in ihren Unterricht zunehmend auch Entspannungseinheiten oder entspannende Sportarten wie z.B. Yoga und unterrichten dort zu Möglichkeiten des Stressabbaus unter anderem auch vor und während Prüfungssituationen.

Allerdings kann man sich beim Sport, in der Schulküche oder bei anderen schulischen Aktivitäten verletzen. Deshalb ist auch die Sanitäter*innen-Ausbildung ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitserhaltung am Humboldtgynasium. Die fertig ausgebildeten Schulsanitäter*innen nehmen Pausendienste wahr und können so stets Erste Hilfe leisten.

Im Falle eines Brandes ist auch die Gesundheit gefährdet. Deshalb nehmen unsere achten Klassen alle an einem Brandschutzlehrgang der Feuerwehr Solingen teil, bei dem sie auch aktiv auf dem Schulhof üben, Feuer zu löschen.

Ein Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich ist, dass – wenn die erste Sporthelfer*innen-Ausbildung abgeschlossen ist – auch die Sporthelfer*innen das sportliche Schulleben noch stärker unterstützen und damit (sportlich) bunter gestalten können. Ein kleiner Mini-Sanitäter-Lehrgang soll in das Entwicklungsvorhaben der Vorhabenwoche für eine Stufe (7 oder 9) verbindlich integriert werden.

5.2.4 Digital fit

Die Welt wird digitaler, und unsere Schüler*innen müssen sich in dieser digitalen Welt reflektiert bewegen können.

Wir unterstützen das digitale Fit-Werden durch die Förderung der im Medienkompetenzrahmen verankerten Kompetenzen in allen Fächern (vgl. schulinterne Lehrpläne), durch das selbstverständliche Nutzen eines eigenen Gerätes in der Schule (vgl. BYOD-Konzept im Medienkonzept im Anhang) und durch einen zeitgemäßen Unterricht mit digitalen Hilfs-

mitteln. Auch Kommunikation und Kollaboration finden selbstverständlich digital statt (vgl. [Kommunizieren und Kooperieren](#)).

5.2.5 Leitplanken des Fit-Seins und -Werdens: Die Beratung

Beratung findet in verschiedenen Formen und auf verschiedenen Ebenen statt.

Schon bei der Anmeldung beginnen die Aufnehmenden mit der sogenannten Laufbahnberatung, die im Laufe der weiteren Schullaufbahn von den Klassenlehrer*innen in der Sekundarstufe I, den Beratungslehrer*innen in der Sekundarstufe II und den jeweiligen Koordinator*innen, weitergeführt wird. Sie beginnt mit der Frage, ob die Teilnahme an einer bilingualen Klasse gewünscht ist, und setzt im Regelfall immer vor neuen Entscheidungen wieder ein, z.B. vor der Sprachenwahl, der Wahl des Differenzierungskurses, der Wahl von Kursen für die Oberstufe und schließlich auch vor der Wahl von Leistungskursen. Neben regelmäßigen Informationsveranstaltungen für Schüler*innen und Eltern an diesen „Nahtstellen“ werden anstehende Entscheidungen durch zahlreiche Einzelgespräche begleitet.

Darüber hinaus kann in Einzelfällen weitere Laufbahnberatung von Nöten sein, z.B. im Falle einer anstehenden Wiederholung, eines etwaigen Schulwechsels oder auch einer möglichen Akzeleration durch Überspringen einer Jahrgangsstufe.

Während die Laufbahnberatung also eher an formalen Berechtigungen und Abschlüssen orientiert ist und in fachlichen Fragen unterstützt, gibt es am Humboldtgynasium darüber hinaus weitere Beratungen, die den Menschen mit seinen verschiedenen Anliegen und Facetten in den Vordergrund stellen. Je nach Anliegen sind hier neben den Fach- und Klassenlehrer*innen auch unsere Beratungslehrer*innen für psychosoziale Themen geeignete Ansprechpartner*innen.

Diese psychosoziale Beratung wird vorrangig von unseren vier Beratungslehrer*innen durchgeführt, die alle die staatliche Fortbildung zur Beratungslehrer*in NRW durchlaufen haben und zusätzlich über zertifizierte Abschlüsse z.B. in den Bereichen Gesprächsführung, Lerncoaching, Jungenförderung oder Medienarbeit verfügen.

Sie können bei jeglichem Beratungsbedarf aufgesucht und/oder angeschrieben werden und bieten verschiedene Coaching- oder Beratungsschwerpunkte an. Das Themenspektrum reicht von klassischem, methodischem Lerncoaching über Umgang mit Ängsten und Blockaden im Bereich Schule bis hin zu psychosozialen Problemen, die im Schulleben und zuhause auftreten können. Wichtig dabei ist, dass diese Beratung immer freiwillig ist und keinen Zwang darstellen sollte. Erst durch eine freiwillige Zusammenarbeit und eine intrinsisch motivierte Einstellung kann eine Beratung gelingen.

Da dieses Beratungslehrer*innen-Team auch mit verschiedenen externen Partnern zusammenarbeitet, wie z.B. der Jugend- und Drogenberatungsstelle in Solingen, dem Schulpsychologischen Dienst der Stadt Solingen, der Diakonie Solingen und der Polizei Wuppertal im Rahmen von Prävention und Information, können bei Bedarf Kontakte zu externen Berater*innen hergestellt werden.

Diese Kooperationspartner bieten auch regelmäßig Informationsabende für Eltern an, vorrangig zu den Themenkomplexen „Pubertät“, „Umgang mit Medien“, „Möglichkeiten und

Gefahren durch Computerspiele“, „Drogen- und Suchtprävention“. Zudem werden auf den Klassenpflegschaftsabenden altersspezifische Themen wie „Handykonsum und social media“ angesprochen und es wird auf unsere Beratungsangebote verwiesen.

5.3 Für die Zukunft

Dieser Passus ergänzt das Kapitel „fit werden“ nur minimal, da selbstverständlich alles Fit-Werden unserer Schüler*innen auf deren Zukunft ausgerichtet ist.

Besondere Erwähnung finden an dieser Stelle sollen

- das BNE-Konzept (im Anhang),
- das Konzept der Studien- und Berufsorientierung (im Anhang),
- das Konzept zum interkulturellen Lernen (im Anhang) sowie
- die neue Selbstverpflichtung der Schule als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Das Humboldtgynasium ist frisch rezertifizierte „Schule der Zukunft“ mit dem Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier geht es darum, unsere Schüler*innen nicht für ihre eigene Zukunft fit zu machen, sondern ihr Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft aller und das nachhaltige Agieren auf unserem Planeten auszubauen und konkrete Optionen für nachhaltiges Handeln aufgezeigt zu bekommen. Näheres dazu im Anhang.

Wie jede Schule verfügt auch das Humboldtgynasium über ein Studien- und Berufsorientierungsbüro, ein Studien- und Berufsorientierungs-Curriculum und eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Wie das Humboldtgynasium die Schüler*innen konkret auf ihre persönliche berufliche Zukunft vorbereitet und versucht, den gelungenen Übergang von der Schule in das Berufsleben und/oder die Universität zu gewährleisten (KAoA), ist im Anhang nachzulesen.

Am Humboldtgynasium lernen Schüler*innen verschiedenster Nationalitäten und/oder Erstsprachen, die zudem unterschiedlichen Religionen angehören, gemeinsam. Hierüber in einen guten Dialog und Austausch kommen zu können, ist Bestandteil des Konzepts zum interkulturellen Lernen (im Anhang).

Ein Entwicklungsvorhaben des vergangenen Jahres konnte in diesem Jahr vorläufig abgeschlossen werden, wenngleich es auch in besonderem Maße zukunftsweisend ist und bleibt: Das Humboldtgynasium ist Schule ohne Rassismus geworden. Das ist keine Auszeichnung, kein Siegel, kein Preis, sondern eine Selbstverpflichtung: (Weit) mehr als 70 Prozent der Schüler*innen und Lehrkräfte haben unterschrieben: „Ich werde mich aktiv gegen Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, einsetzen.“⁷

Dass unsere Schüler*innen dies nach ihrer Unterschrift auch aktiv umsetzen, haben bereits zwei Aktionen gezeigt: So haben sich Schüler*innen unserer Schule zu Multiplikatoren für die Ausstellung „Du Jude“ der Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. ausbilden lassen und in unserer Schule durch diese Ausstellung geführt. Außerdem haben

⁷ Vgl. <https://www.schule-ohne-rassismus.org/mitmachen/courage-schule-werden/>; letzter Zugriff am 1.11.2022.

Ende Oktober 2022 erstmalig vier Anti-Rassismus-Workshops bei uns an der Schule stattgefunden.

Für die nahe Zukunft, am 17.11.2022, ist die Durchführung der Solinger Demokratiekonferenz an unserer Schule geplant. In diesem Rahmen soll dann auch die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus“ überreicht und offiziell verliehen werden.

5.4 Hier

5.4.1 Schulgebäude und Schulgelände

Das Schulgelände und auch das Schulgebäude sind die Orte, an denen zumindest die Schüler*innen und Lehrer*innen täglich viel Zeit gemeinsam verbringen. Daher ist es wichtig, dass unsere Räumlichkeiten in einem sauberen, ordentlichen und zweckdienlichen Zustand sind. Allen gemein ist das übergeordnete Anliegen, sich hier auch wohlfühlen zu können. Damit dies gelingt, bedarf es einerseits eines Reinigungsplans und eines Hygienekonzeptes, andererseits auch dessen Umsetzung. Neben Hausmeister und Reinigungskräften spiegelt sich dies auch in der Verantwortung und im alltäglichen Handeln der Lehrer*innen und Schüler*innen wider.

Das Schulgebäude besteht aus drei Gebäudeteilen: einem Altbau, einem Klassentrakt und einem Neubau (vgl. [Wo wir herkommen](#)). Wenn man den Altbau der Schule betritt, gelangt man direkt in das Pädagogische Zentrum (PZ) der Schule, welches multifunktional genutzt wird: für Konferenzen, Informationsveranstaltungen, Kulturaufführungen, Ehrungen und auch gelegentlich städtisch z.B. für Tanzveranstaltungen oder Ausschusssitzungen. An das Pädagogische Zentrum schließt sich die Pausenhalle an, welche von den Oberstufenschüler*innen sowohl in den Pausen als auch in Freistunden genutzt wird. Ferner befinden sich im Altbau die Verwaltungsräume (zwei Sekretariate, die Büros der Schulleitung, das Sanitätszimmer, zwei Kopierräume, zwei Lehrerzimmer und eine Lehrer-Teeküche sowie eine Lehrgarderobe mit digitalen und analogen Informationstafeln), die Beratungsbüros der Sekundarstufe I und II, das Büro der Studien- und Berufsorientierung, drei weitere kleinere, individuell über WebUntis buchbare Beratungs- und Besprechungsräume sowie der SV-Raum und alle Fachräume außer den Biologie-Fachräumen. Hierzu zählen drei Computerräume, drei Physikräume, zwei Chemieräume sowie drei Musik- und drei Kunsträume.

Im Klassentrakt sind die Klassenräume der Mittelstufe sowie die der Internationalen Klassen untergebracht. Außerdem gibt es hier eine Lehrerbibliothek und ein Lehrerarbeitszimmer sowie ein digitales Tonstudio zur Produktion von Podcasts.

Im Erdgeschoss des Klassentrakts findet man die Mensa sowie Toilettenanlagen. Über den Klassentrakt gelangt man vom Altbau in den Neubau. Hier liegen die Erprobungsstufenklassenräume, außerdem die neue Schulküche (mehr dazu unten) neben der Mediothek als ein Mehrzweck-Veranstaltungsraum, die Schülerbibliothek mit dem Lernstudio bzw. Selbstlernzentrum, drei Biologie-Fachräume, ein Oberstufen-Aufenthaltsraum sowie zwei Räume, die vormittags für die inklusiv beschulten Schüler*innen und nachmittags für die vom Schulverein betriebene Übermittagsbetreuung genutzt werden.

Zwei Highlights im Schulgebäude sind darüber hinaus ein Partykeller, der gern für Klassenfeste, aber auch für Kollegiumsfeiern und SV-Veranstaltungen gebucht wird, sowie ein Ruheraum für Lehrer*innen im vierten Obergeschoss der Schule mit Zugang zur Dachterrasse.

Sportlich fit werden unsere Schüler*innen entweder in der Dreifachturnhalle, auf der Außenanlage mit 100-Meter-Bahn und Weitsprunggrube oder auf dem fußläufig erreichbaren Sportplatz an der Baverter Straße, der mit einem Kunstrasenplatz, einer Kleinsportanlage sowie einer Beachvolleyballanlage ausgestattet ist. Gern wird für den Sportunterricht auch die unmittelbare Schulumgebung mitgenutzt, z.B. für Laufrunden durch das Lochbachtal (vgl. [Schulumgebung](#)).

Im Sinne unserer Bildung für nachhaltige Entwicklung freut sich die Schulgemeinschaft über jede Person, die mit dem Fahrrad zur Schule kommt. Die bereits vorhandenen Fahrradparkplätze wurden 2022, initiiert von der SV und finanziert von der Stadt Solingen, um 15 neue Abstelllemente für zahlreiche Fahrräder auf dem Schulhof ergänzt.

Zum Spielen, Reden, Lachen und Gemeinschaft-Leben (vgl. [Gemeinschaft werden und bleiben](#)) gibt es auf dem Schulhof mehrere unterschiedlich gestaltete Aufenthaltsbereiche sowie zwei Tischtennisplatten. Vom Schulverein finanziert erhalten die Klassen zu Beginn ihrer Laufbahn am Humboldtgynasium Spielekisten mit mobilen Spielgeräten.

Darüber hinaus bedarf es auch immer wieder einzelner Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Erneuerungen und Veränderungen in der Ausstattung. Diese Fragen werden im regelmäßigen Austausch der Schulleitung mit dem Schulträger erörtert und gemeinsam umgesetzt. Als aktuelle Maßnahmen sind die folgenden zu erwähnen:

- 1) Im Zuge des Digitalpakts 2020 wurden die Klassenzimmer sowie Kurs- und Fachräume mit Whiteboards mit Beamern, also mit digitalen Präsentationsflächen, ausgestattet. Die Ausstattung mit sogenannten Airtames steht noch aus, sodass die LehrerIPads auf diese derzeit noch nicht gespiegelt werden können. Dies ist aber seitens des Schulträgers geplant.
- 2) Die Instandsetzung der Schulküche begründet sich in dem langjährigen Anliegen, Schüler*innen auch am Gymnasium (außer-)unterrichtlich mit den Themen Ernährung und nachhaltige Ernährung, Umgang mit Lebensmitteln usw. praktisch vertraut zu machen. Sie soll aber auch genutzt werden, um bei Schulveranstaltungen für Catering zu sorgen. Die Finanzierung wurde durch investive Mittel des Schulbudgets ermöglicht. Dank des Engagements des VeSCH ist die Küche auch durch Sachspenden aus der Schulgemeinschaft eingerichtet und funktionstüchtig gemacht worden.
- 3) Eine große Veränderung hat das Schulgelände durch den Zuschlag für das Landesförderprogramm „Klimaresiliente öffentliche Räume – coole Schulhöfe NRW“ erfahren. Im Zuge dessen wurden im Jahr 2022 ganze 100.000 € unter den Aspekten Klimaresilienz, Naturschutz und Artenvielfalt auf dem Schulgelände investiert. Schwerpunkt war die Umwandlung der Brache an der Sprintstrecke in ein „grünes Klassenzimmer“ mit Outdoor-Sitzgelegenheiten, Trockenmauer, Streuobstwiese“. Außerdem wird die Dachsanierung angestoßen (Ziele: Ertüchtigung für Dachbegrünung und PV-Anlagen).

5.4.2 Schulumgebung

Das Humboldtgynasium Solingen liegt, wie der Name verrät und oben bereits ausgeführt wurde, in der Klingenstadt im Bergischen Städtedreieck zwischen den Stadtteilen Ohligs, Wald und Merscheid sowie zwischen dem Lochbachtal und dem Ittertal (vgl. [Wer wir sind](#)).

Zahlreiche unserer Unterrichtsvorhaben nutzen die direkte Umgebung, z.B. beim Laufen oder bei der Wald- und Fließgewässeruntersuchung im Lochbachtal sowie zum Schlittschuhlaufen im Ittertal.

Was es bedeutet, in der Klingenstadt zu leben und zu arbeiten, erfahren unsere Schüler*innen insbesondere durch die Kooperation mit dem LVR Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs. In dieser ehemaligen Scherenfabrik erlernen z.B. die Mädchen, die sich der MINT-Mädchen-AG angeschlossen haben, wie eine Schere produziert wird und geben das Gelernte an andere Schüler*innen und Eltern in einem Vortrag weiter. Außerdem dürfen wir diese schöne historische Kulisse nutzen, um z.B. unsere besonders begabten und sozial aktiven Schüler*innen beim Humboldtabend zu ehren (vgl. individuelle Förderung) und Kulturveranstaltungen durchzuführen.

Besonders intensiv ist die Kooperation bei der Planung und Durchführung der Humboldt-Kulturnacht. Bereits zwei Jahre vor deren Durchführung finden regelmäßige Treffen zwischen Mitarbeitenden des Industriemuseums und Lehrkräften der Schule statt, um die Kulturnacht an der zu diesem Zeitpunkt im Museum installierten Dauerausstellung zu orientieren. Für die Kulturnacht stehen uns ausnahmsweise alle Räumlichkeiten des Museums zur Verfügung, so dass z.B. auch Installationen in Waschräumen möglich sind.

Die Stadt Solingen beherbergt das Zentrum für Verfolgte Künste. Dieses ist „ein Entdeckungsmuseum und widmet sich ausschließlich Künstler:innen[,] deren Entfaltungsmöglichkeiten und Werke durch die Diktaturen des letzten Jahrhunderts und totalitäre Regime bis in die Gegenwart hinein blockiert, verhindert oder vernichtet wurden. Es ist ein gattungsübergreifendes Museum und erzählt in seiner Kunst- und Literatursammlung von verschollenen, verlorenen, kaum berücksichtigten Kunstwerken, Geschichten und Schicksalen.“⁸ Seit 2019 hat das Humboldtgynasium eine Kooperation mit diesem Zentrum. Diese Kooperation basiert auf zwei Säulen: Die eine Säule besteht darin, dass unterrichtliche Aktivitäten mit dem Angebot des Zentrums verknüpft werden. So gab es beispielsweise im Jahr 2021 ein gemeinsames Projekt zu Max Frischs Drama Andorra, welches im Deutschunterricht der neunten Klassen gelesen wurde. Passend zu den Bildern bzw. Szenen im Drama wurden Collagen gestaltet, für die Kopien von im Zentrum ausgestellten Werken in Ausschnitten verwendet wurden. Diese Collagen wurden wiederum selbst im Zentrum für Verfolgte Künste und dann im Humboldtgynasium ausgestellt.

Erinnerungskultur wird am Humboldtgynasium nicht nur in dieser Form groß geschrieben, sondern auch durch die Patenschaft für drei Stolpersteine in Solingen-Ohligs und eine enge Zusammenarbeit mit dem Max-Leven-Zentrum, der Solinger Bildungs- und Gedenkstätte zur

⁸ <https://verfolgte-kuenste.com/>; letzter Zugriff am 2.11.2022.

Erinnerung an die NS-Opfer. So nehmen Mitglieder der Schulgemeinschaft regelmäßig an den Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Reichsprogromnacht teil.

Die zweite Säule besteht aus der AG „Past 4 future“, deren Ziel es ist, sich mit Biografien verfolgter Künstler*innen auseinanderzusetzen, ihre Schicksale lebendig zu halten, sie wertzuschätzen und daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen (vgl. für die Zukunft).

Im selben Gebäude befindet sich das Solinger Kunstmuseum, mit dem das Humboldtgynasium ebenfalls eine Kooperation hat. Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 8 nehmen regelmäßig mit großem Erfolg an dem Wettbewerb „Klasse Kunst“ teil, der vom Solinger Kunstmuseum jährlich ausgeschrieben wird, und tragen mit ihren Werken zu der dazugehörenden Ausstellung bei.

Auch die Fachschaft Musik hat in Solingen einen Kooperationspartner: Die Bergischen Symphoniker. Besonders intensiv wird das Angebot der Stiftung für kostenlose Schülerkarten genutzt. Pro Jahr gibt es zehn reguläre Symphoniekonzerte, die manchmal mit einer ganzen Klasse bzw. einem ganzen Kurs, immer aber mit einer kleinen Gruppe besonders interessierter Schüler*innen besucht werden. Das Angebot steht allen Schüler*innen offen. Einzelne Schüler*innen besuchen auf diese Weise fast jedes Konzert, andere bekommen zumindest einmal einen Eindruck von einem Symphoniekonzert. Für unsere Oberstufen-Kurse gehören solche Konzertbesuche zum verbindlichen Programm. So möchte die Schule die Teilnahme am öffentlichen kulturellen Leben anregen und fördern.

Neben dem Besuch der Konzerte besteht die Kooperation auch aus Besuchen der Bergischen Symphoniker in der Schule, um dort Instrumente und das Berufsbild der Orchestermusikerin oder des Orchestermusikers vorzustellen. Außerdem erfährt die Schule von der Geigerin Almut Wiesemann Beratung bei der Auswahl geeigneter Stücke für eigene Konzerte, die auch gelegentlich bei dem Konzert „Humboldt in Takt“ mitspielt (vgl. gemeinsam Schule leben).

Im Bereich der Studien- und Berufsorientierung kooperieren wir mit der Agentur für Arbeit und den umliegenden Universitäten in Köln und Düsseldorf sowie mit der Bergischen Universität in Wuppertal. Im ersten Halbjahr der Q1 findet jährlich das duale Berufspraktikum in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal statt (vgl. StuBo-Konzept im Anhang). Seit 2020 führen unsere Schüler*innen der Q1 und Q2 einmal im Jahr mit Wissenschaftlern dieser Universitäten auf Grundlage des Dokumentarfilms „Human Nature“ fundierte Gen-Ethische Diskussionen. Mit der Bergischen Universität verbinden uns darüber hinaus immer wieder Projekte mit verschiedenen Instituten und Einrichtungen, wie dem Geo-IT oder dem BeLL-Bio. Seit 2022 nehmen wir an dem Programm students@school der Organisation Ruhrfutur unterstützt durch den Schulträger teil. Die Bergische Universität ist hierbei unser Partner und entsendet Studierende, die uns im Bereich der individuellen Förderung (aktuell in Englisch) unterstützen. Derzeit unterstützen wir ein Projekt des Studiengangs Verkehrswirtschaftsingenieurwesen, das die Schulwegsituation unserer Schüler*innen untersucht. Ziel ist die Erstellung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der Schulwegsicherheit.

Weitere stadtinterne Kooperationen bestehen mit Solinger Sportvereinen, den Schulsportgemeinschaften (vgl. [gesundheitslich fit](#)).

Ein mögliches Schulentwicklungsvorhaben wäre eine Kooperation mit dem Botanischen Garten, da die Personen, die Kunstausstellungen im Botanischen Garten organisieren, dieselben Personen sind, die auch die Kunst-AG an unserer Schule leiten. Außerdem könnte man sich bezüglich Gartenkonzepten im Zuge der BNE-Entwicklung der Schule austauschen.

5.5 Und anderswo

„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben“. Dieses Alexander von Humboldt zugeschriebene Zitat ist auch heute noch zutreffend. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, unseren Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, zumindest einige Ausschnitte der Welt mit eigenen Augen zu sehen, sich vor Ort ein Bild zu machen. Wir tun dies durch unsere vielfältigen Exkursionen und Fahrten.

5.5.1 Exkursionen

Neben den bereits erwähnten Wandertagen (vgl. Gemeinsam fit), auf denen z.B. auf einer Wanderung vom Brückenpark nach Schloss Burg den „Wuppertales“ gelauscht wird, gibt es eine Reihe fachgebundener und fachübergreifender Exkursionen, z.B. ins Neanderthal Museum in Mettmann, in den Archäologischen Park in Xanten oder zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum nach Köln. Oberstufen-Schüler*innen begeben sich auf einen stadtgeografischen Rundgang durch Düsseldorf oder fahren nach Bonn ins Haus der Geschichte. Sogar Ziele außerhalb Deutschlands stehen gelegentlich auf dem Programm: So ist das „Water Museum“ im niederländischen Arnheim ein sehr lohnendes Ziel, insbesondere für unsere bilinguale Klassen, welches gut mit dem Zug erreicht werden kann, wobei das „Schokoticket“, welches die meisten unserer Schüler*innen besitzen, bis nach Arnheim reicht. Eine besondere Exkursion war ein Treffen mit niederländischen Schüler*innen in Flandern (Belgien), wo gemeinsam Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs, Schützengräben, Soldatenfriedhöfe und Museen besucht und schließlich zwei Kränze bei der Parade am Menentor niedergelegt wurden. Dies sind sehr eindringliche Erlebnisse, die den Schüler*innen sicherlich noch sehr lange im Gedächtnis bleiben werden.

Das gesonderte MINT-Exkursionsprogramm (vgl. [MINT](#)) läuft seit 2011 am Humboldt Gymnasium unter dem Namen „Humboldt Exkursionen für junge Forscher*innen“. Besonders interessierten Schüler*innen soll die Möglichkeit gegeben werden, handlungs- und erlebnisorientiert an außerschulischen Lernorten etwas zu erleben, was in der Schule in der Regel nicht erlebt werden kann. Pro Schuljahr werden 10 bis 12 Exkursionen angeboten; in der Regel ist jedes Angebot auf zwei Jahrgänge der Stufen 5 bis EF ausgerichtet. Das Angebot wechselt ständig; manche Exkursionen haben sich allerdings bewährt und sind sehr gefragt, so dass sie öfter angeboten werden. Dazu gehört der Besuch im Covestro Science Lab, der Besuch der Sternwarte des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums in Wuppertal, die Regenwaldexkursion in den Kölner Zoo und ganz besonders die Exkursion „Nanotechnologie“ im Bayer-Labor.

Die für das neue Schuljahr geplanten Exkursionen werden jeweils am Anfang des Schuljahres bekannt gegeben und vorgestellt. Interessierte Schüler*innen bewerben sich danach um einen Platz. Zielgruppe für einzelne, ausgewiesene Exkursionen sind im MINT-Bereich

besonders interessierte und begabte Schüler*innen; andere Exkursionen sind geeignet, alle Schüler*innen zu erreichen, um das allgemeine Interesse zu wecken.

5.5.2 Fahrtenprogramm

Fest im Schulprogramm verankert sind auch eine Vielzahl von Klassen- oder Jahrgangsstufenfahrten sowie Fahrten oder Austausch, an denen jeweils nur eine kleinere Gruppe besonders interessierter Schüler*innen teilnimmt.

Die erste Klassenfahrt am Humboldtgynasium führte bisher in Klasse 5 in die Jugendherberge in Radevormwald, wo ein erlebnispädagogisches Programm die Klassengemeinschaft stärkte. Zukünftig soll die Fahrt der Erprobungsstufe in Klasse 6 parallel zu anderen Fahrten in der Woche vor den Herbstferien erfolgen. Für 2023 ist die Jugendherberge in Haltern am See gebucht, die ein besonders sportliches Programm und außerdem einen Ausflug zum Ketteler Hof ermöglicht.

Bislang fahren die achten Klassen nicht geschlossen auf Fahrt. Für die bilinguale Klasse gibt es seit 2016 eine Klassenfahrt nach London (vgl. Bilikonzept im Anhang), bei der neben touristischen Highlights auch sachfachbezogene Besichtigungen oder Workshops (z.B. im Natural History Museum, Science Museum, eine Street Art Tour, ein Workshop zu Filmtechniken in den Harry Potter Studios) auf dem Programm stehen; für die anderen Klassen wird eine Fahrt nach Eastbourne an der englischen Südküste angeboten, wobei die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze für die Interessierten jedoch nicht ausreichte, sodass einige Schüler*innen zurückbleiben mussten. Deshalb gibt es im Schuljahr 2023/24 erstmalig für alle Schüler*innen der Stufe 8, die nicht nach London oder Eastbourne fahren können oder wollen, eine sportorientierte Fahrt nach Passau (vgl. auch fit werden).

In der Stufe 10 fahren alle Schüler*innen gemeinsam in den Alpen Ski. Traditionell geht die Fahrt seit 1972 nach Balderschwang im Oberallgäu, jedoch werden die günstigen Quartiere dort immer knapper, so dass 2023 erstmals ein anderes Ziel angefahren wird. Auf dieser Skifreizeit geht es neben Bewegungsförderung durch alpinen Sport auch um Natur- und Erlebnispädagogik sowie Teambildung u.a. durch eine Rallye, eine Nachtwanderung und gemeinsame Spieleabende. Für die Schüler*innen aus den verschiedenen Klassen ist dies an der Schwelle zur Oberstufe ein wichtiger Schritt für die Sozialisation in der Jahrgangsstufe.

In der EF geht es zum Abschluss des Latinums nach Rom und in der Q2 kursgebunden für fünf Tage in eine europäische Stadt oder Region. Beliebte Ziele sind z.B. Berlin, München, Prag, Wien, London, Oxford, Schottland, Irland oder auch Segeln am Mattsee.

Stufenübergreifend findet im Frühsommer unsere Musikfahrt mit weit über 100 Teilnehmenden aus allen Ensembles statt. In einer Jugendherberge wird getrennt und auch gemeinsam geprobt für das große Sommerkonzert „Humboldt in-Takt“ vor den Sommerferien.

Pandemiebedingt kamen 2020 neben den Fahrten auch alle unsere Austausch zum Erliegen. Wir hoffen jedoch, sie zeitnah wieder aufnehmen zu können.

Seit 1993 gibt es einen jährlichen Austausch mit der US-amerikanischen Naperville Central High School in Naperville, Illinois. Das „Silicon Valley des Mittleren Westens“, in dem es noch einige deutschstämmige Familien gibt, bietet interessante Einblicke in den American Way of

Life und mit Chicago auch eine äußerst attraktive Nachbarstadt. Ein Stopover in New York, Washington oder Boston rundet den dreiwöchigen Aufenthalt über die Osterferien ab. Die Amerikaner*innen kommen im Frühsommer zum Gegenbesuch. Die Freundschaften, die bei diesem Austausch geknüpft werden, halten oftmals ein Leben lang.

Auch mit Poitiers im Westen Frankreichs gab es über die letzten 30 Jahre hinweg einen Austausch, der jedoch durch die Pensionierung der langjährigen Deutschlehrerin auslief. Nun gibt es eine freundschaftliche Verbindung zu einem College in Claix nahe Grenoble, das von Solinger Schüler*innen und zwei Kolleginnen im Januar 2020 erstmals besucht wurde. Der geplante Gegenbesuch der französischen Partner*innen konnte pandemiebedingt nicht mehr stattfinden.

Seit 2009 besteht auch eine Kooperation mit der Wallington High School for Girls im Süden Londons. Da es sich um eine Mädchenschule mit einem großen Anteil von Schülerinnen aus indischen oder pakistanischen Familien handelt, die oftmals sehr beengt wohnen und keine Gäste aufnehmen können, besuchen unsere Schüler*innen die Schule nur für einen Tag, während der Londonfahrt und erhalten spannende Einblicke in eine britische Schule (es gibt z.B. eine große Lehrküche und ein Tanzstudio). Im Frühsommer kommen die Engländerinnen nach Solingen und nehmen mit ihren Partnerinnen an der „Bili Project Week“ teil (u.a. eine Führung im Röntgenmuseum in Remscheid-Lennep, eine Wanderung nach Schloss Burg mit anschließender Besichtigung, eine Fahrt nach Köln und ein Workshop zum Thema „Sustainability“ am Humboldtgynasium). Einige der deutschen Schülerinnen erhielten auch auf privater Basis eine Gegeneinladung. Ein besonderer Baustein dieser Kooperation war die Möglichkeit eines einwöchigen Berufspraktikums in Wallington und Umgebung. Dazu flog eine kleine Gruppe deutscher Schülerinnen meist über Karneval nach London, wohnte bei der Familie der Partnerin und durfte eine Woche lang Berufserfahrungen in einem englischen Betrieb sammeln. Bei dieser Gelegenheit interviewte eine Humboldtschülerin, die als Praktikantin bei einer lokalen Zeitungsredaktion gelandet war, bei der Eröffnung eines Kindergartens den damaligen Londoner Oberbürgermeister Boris Johnson – nicht ahnend, dass er dereinst der britische Premierminister sein würde, der den Brexit durchboxen würde, der diese niederschwellige Möglichkeit eines europäischen Praktikums leider vorerst zunichte machte.

Der Israel-Austausch mit der Tichon-Hadash-Highschool in Tel Aviv ist ein ganz besonderes und ausgesprochen attraktives Angebot des Humboldtgynasium für Schüler*innen der Jahrgangsstufe EF und nach Absprache der Jahrgangsstufe 10 (in G9) bzw. 9 (in G8). Der Austausch mit je einer zehntägigen Begegnung in Deutschland und in Israel erstreckt sich über ca. zwei Jahre. Währenddessen treffen sich die beteiligten Schüler*innen regelmäßig in einer Israel-AG, die den Austausch inhaltlich begleitet. Selbstverständlich kann die AG auch ohne Teilnahme am Austausch besucht werden.

Folgende Themen und Aktivitäten sind Bestandteil des AG-Programms: Geschichte der Beziehung zwischen Deutschen und Israelis, Mitgestaltung der Jugendveranstaltung zum Gedenktag der Reichspogromnacht in Solingen; Teilnahme am aktuellen Bildungsangebot unserer Stadt; Filmnachmittage; Alternative Stadtrundfahrt durch Solingen; Geschichte Israels mit dem Fokus auf der Entstehung des Nahostkonflikts; der jüdische Glaube und „Ivrit“, ein

Minisprachkurs; Besuche der Holocaust-Gedenkstätte in Berlin sowie von Yad Vashem in Jerusalem.

Auch in Argentinien haben wir eine Partnerschule. Einige Solinger Schüler*innen verbringen über die Sommerferien und daran anschließende Wochen einen unbegleiteten Aufenthalt in einer Gastfamilie, deren Kind dann über die Weihnachtsferien, wenn in Argentinien Sommerferien sind, bei der deutschen Familie wohnt und am Unterricht des Humboldt-gymnasiums teilnimmt.

Einmalig fand ein Austausch mit unseren Partnerschulen in Mali statt, die vom Verein „Humboldt goes Africa“ unterstützt werden (vgl. sozial fit). Leider wurde diese Form der Begegnung vor Ort jedoch durch die sich verschärfenden Konflikte in dem afrikanischen Land zu gefährlich.

Mit dem Antoniuscolleg in Solingens niederländischer Partnerstadt Gouda, zu dem seit 2021 Kontakt besteht, findet im Schuljahr 2022/23 erstmalig ein Austausch zwischen Achtklässler*innen statt. Für diesen Austausch wurde ein Antrag auf Erasmus⁺-Fördergelder gestellt (Kurzzeitprojekt zur Schülermobilität). Wir hoffen, diese Kooperation festigen und ausbauen zu können. Auch wechselseitige Betriebspraktika sind angedacht.

Im Zuge des Erasmus⁺-Antrags haben wir des Weiteren 2022 fristgerecht eine Akkreditierung beantragt, um zukünftig flexibler europäische Projekte ermöglichen und finanzieren zu können.

Selbstverständlich beraten und unterstützen wir auch Schüler*innen, die in Eigenregie einige Zeit im Ausland verbringen möchten. In der Mittelstufe betrifft das vor allem einen zwei- bis dreimonatigen Aufenthalt in Frankreich über das Programm „Brigitte Sauzay“, in der Oberstufe Auslandsaufenthalte zwischen drei Monaten und einem Schuljahr in England und Neuseeland. Vereinzelt verbringen auch Schüler*innen einige Zeit im Ausland (in den letzten Jahren USA, Spanien, Südafrika), weil ihre Eltern beruflich dort zu tun haben. Schon frühzeitig werden in diesen Fällen laufbahnrechtliche Details mit den Familien besprochen und bei ihrer Rückkehr überprüft.

Nach dem Abitur zieht es nicht wenige unserer Absolvent*innen ins Ausland. Manche studieren oder arbeiten dort für eine Weile, andere bleiben dauerhaft. Einige Erfahrungsberichte werden z.B. im Englischunterricht beim Thema „Living in a globalised world – living and working abroad“ an die Schüler*innen weitergegeben. Im letzten Jahr informierte eine ehemalige Schülerin über ihr Studium und allgemeine Studienbedingungen in den Niederlanden. Da dies eine zunehmend attraktive Möglichkeit für unsere Schüler*innen ist, bieten wir seit einiger Zeit auch eine Niederländisch-AG an. Diese pausiert jedoch gerade, da die Kollegin in Elternzeit ist.

Wir hoffen auch auf einen Austausch mit einer spanischen Schule und sind offen für weitere Kooperationen. Gerne würden wir für unsere vielfältigen Kontakte und Aktivitäten als Europa-Schule zertifiziert. Die „SEG Europa“ (vgl. gemeinsam schulische Prozesse demokratisch gestalten) befasst sich mit diesem Thema.

Das vollständige Konzept für die Fahrten- und Vorhabenwoche wird bis Ende Mai 2023 durch die „SEG Fahrten- und Vorhabenwoche“ ausgearbeitet.

6. Fazit: Überblick über die aktuellen Entwicklungsvorhaben entsprechend ihrer Priorisierung

1. Eine Schulentwicklungsgruppe aus Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen arbeitet gerade an der Ausgestaltung einer Fahrten- und Vorhabenwoche. Das bedeutet, dass die Fahrten synchronisiert werden und die nichtfahrenden Stufen Vorhaben realisieren, die sonst verteilt über das Jahr stattfinden, so z.B. Teambildungs-Maßnahmen in der Stufe 5, Projekte im Bereich MINT, BNE und Sexualerziehung in Klasse 7, Workshops im Bereich Demokratisierung und Medienerziehung in Klasse 9 oder ein Facharbeitsworkshop in der Q1 (vgl. Konzept Fahrten- und Vorhabenwochen im Anhang). Im Herbst 2022 hat eine solche Vorhabenwoche für die Klassen 5 bereits erfolgreich stattgefunden. Ein Zwischenziel wurde damit erreicht. Unser Ziel ist es, dass ab Herbst 2023 die Vorhabenwoche in allen Stufen durchgeführt wird, die nicht auf Fahrt sind. Dies ist für die Schulgemeinschaft attraktiv, da kein Vertretungsunterricht nötig ist und stattdessen wichtige fachliche, methodische und soziale Bausteine, die ansonsten über das gesamte Jahr mit größerem Ressourceneinsatz verteilt stattfinden, auf diese Woche konzentriert und so ausgearbeitet werden, dass eine größere Unabhängigkeit von den konkret zur Verfügung stehenden Lehrpersonen erreicht wird, u.a. auch durch Einbeziehung von Kräften externer Kooperationspartner oder Anbieter.

Die genaue Spezifizierung der Vorhaben in einem Konzept für alle Stufen wird von der SEG Fahrten- und Vorhabenwoche bis Ende Mai 2023 erarbeitet.

2. Logineo LMS (Moodle) ist als verbindliches Lern-Managementsystem eingeführt. Ziel ist es, dass bis Ende des ersten Halbjahres 2022/23 (terminiert) alle Fachgruppen einen Moodle-Kurs für die Kollaboration eingerichtet haben (messbar), um vereinfacht und ressourcenschonend Materialien und Ideen tauschen zu können (attraktiv). Der SchiLF-Tag im zweiten Halbjahr (terminiert) soll dazu genutzt werden, innerhalb dieser Fachgruppen-Moodle-Kurse für mindestens ein Unterrichtsvorhaben in mindestens einer Jahrgangsstufe einen gemeinsamen Unter-Kurs zu erstellen (messbar), der dann in den folgenden Jahren für dieses Vorhaben genutzt werden kann (attraktiv).

Weitere Ziele im Kontext der digitalen Unterrichtsentwicklung werden im demokratischen Prozess nach diesem SchiLF -Tag abgeleitet.

3. Alle Schüler*innen sind mit einem eigenen digitalen Endgerät ausgestattet. Damit haben alle Schüler*innen jederzeit Zugriff auf das Lernmanagementsystem (u.a. auch im Vertretungsunterricht, vgl. Vertretungskonzept im Anhang). Auch einige Schulbücher werden bereits in der digitalen Version auf den Endgeräten genutzt. Damit ist ein Meilenstein im Entwicklungsvorhaben „Digitale Unterrichtsentwicklung“ erreicht. Ziel ist es, dass die Schüler*innen in allen Fächern bis Ende des Schuljahres 2022/23 (terminiert) regelmäßig das eigene Gerät nutzen. Dabei ist angestrebt, im Laufe des Schuljahres 2022/23 die Nutzung der BYOD-Geräte über den reinen Zugriff auf Moodle hinaus quantitativ und qualitativ zu steigern, um

die Unterrichtsqualität gerade in Hinblick auf die 21st-century-skills zu erhöhen (attraktiv). Dies wird am Ende des Schuljahres 2022/23 (terminiert) durch eine Schüler*innen-Befragung in Moodle sowie den DigCompEdu-Check in Edkimo für das Kollegium im Vergleich zur im Vorjahr erfolgten Evaluation gemessen. Aus diesen Befragungen leiten sich zugleich neue Ziele für das neue Schuljahr ab.

4. Nahezu alle Räume sind inzwischen mit digitalen Präsentationsflächen ausgestattet. Dies ist ein weiterer Meilenstein im Entwicklungsprozess der digitalen Unterrichtsentwicklung. Sobald auch die Airtames installiert sind (terminiert), werden die Kolleg*innen in der Spiegelung der eigenen Geräte sowie der Geräte der Schüler*innen geschult, um die digitalen Präsentationsflächen im Unterricht einzusetzen und dadurch ebenfalls die Unterrichtsqualität weiter zu steigern (attraktiv).

5. Im Zuge der Einrichtung des grünen Klassenzimmers ist ein Meilenstein im Entwicklungsvorhaben „Schulhofgestaltung“ erreicht. Ziel ist es, dass die „SEG BNE“ bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 den Gremien einen Entwurf vorlegt, welche Spiel- und Klettergeräte auf dem Schulhof installiert werden; deren Finanzierung kann durch die erfolgreiche Teilnahme an der Sparda-Spendenwahl 2022 ermöglicht werden.

Weitere mittelfristige Entwicklungsmöglichkeiten, die bei der Evaluation des Schulprogramms im Sommer 2023 erneut geprüft werden und je nach Verfügbarkeit von Ressourcen und Priorisierung ggf. für das Schuljahr 2023/24 als smarte Ziele formuliert werden:

- Weitere Digitalisierung von bislang analogen Prozessen in der Schulorganisation
- Erneute Beantragung des Zertifikats MINT-EC
- Erstmalige Beantragung des Zertifikats Europaschule
- Weiterer Ausbau des Lernstudios und Nutzung auch zur Begabtenförderung
- Kooperation mit dem Botanischen Garten